Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8268
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

S. F. G. durchs der Superiorität soviel
ab Jure de facto solvit. Hette sein F. G. nit gethan,
die Erbhuldigung diser Zeit von Jure zu eischen Ve-
rum qua de nouo emergunt nouo quoq; opus hat
remedio

Und gesetzt wie in vorigen handlungen geandet, das
bishero die erbhuldigung dem Fürsten zu Bayern p an-
dest mit dem zu antretung der Regierung auff genom-
men werden tamen non sequitur das Graue oder an-
dere Landsässen nach absterben ihrer vatter Erb-
huldigung mit ihnen bestricht, dann wie obge-
melt die Erbhuldigung ein fürnem stuck d Land-
sässerei, welche vermag gemeiner geschriebenen Rechten
ein ytzlich Landsass und underthan seinem Erbherrn
zu thun schuldig.

Dieweil dan Graff Ytzo selb, sondlich in seiner
Fürstenthumerischen erbhuldigung, neuerlichen erauff
jüngste noch dis Jars gehaltene Landschafft erfor-
dern, hinwider gnedigen Fürsten und herrn Land-
sass, zu sein bekandtlich, auch seiner persönlichen